

# Konzeption der studentischen Lehrveranstaltungs- evaluation



## **Stabsstelle QM**

Dr. Christine Abele  
Tanja Kraus

## Konzeption der studentischen Lehrveranstaltungsevaluation an der Universität Konstanz

1	Einleitung	1
2	Funktion und Ziele der Lehrveranstaltungsevaluation	2
3	Gegenstand der Lehrveranstaltungsevaluation	3
4	Fragebogenentwicklung und -aufbau	3
4.1	Qualitätsaspekte und Dimensionen	4
4.2	Aufbau	5
4.3	Der Lehr-Lern-Index LLI als zentrales Informationselement	10
5	Durchführung der Befragung	11
6	Kommunikation und Konsequenz	11
6.1	Bericht an die Lehrenden	11
6.1.1	Interpretationshilfen	12
6.1.2	Beratungsangebot der Hochschuldidaktik	12
6.2	Bericht für die Studienkommissionen	12
6.3	Bericht für ALW und Prorektor*in für Lehre	13
6.4	Konsequenzen aus den Ergebnissen der Lehrveranstaltungsevaluation	14
7	Schlussbemerkung	15
8	Literatur	16
9	Anhang	18

## 1 Einleitung

Seit 2008 hat die Universität Konstanz systematisch ein universitätsweites Qualitätsmanagement-System (QMS) aufgebaut, das die bis dato bestehenden Qualitätssicherungsinstrumente zusammenführt und in einen Qualitätsregelkreis von der Planung bis zur Qualitätsverbesserung integriert. Das QMS fußt auf einem im November 2011 durch den Senat verabschiedeten QM-Konzept, das im Februar 2014 aktualisiert wurde.

Bereits seit 2003 finden an der Universität Konstanz schriftliche Befragungen zu Lehrveranstaltungen unter den Studierenden statt. Die Lehrveranstaltungsevaluation (LVE) ist ein Verfahren der studentischen Lehrveranstaltungskritik und Bestandteil des QM-Systems der Universität Konstanz. Damit ist die studentische Lehrveranstaltungsevaluation eingebettet in ein vielfältiges Instrumentarium, das von Befragungen der Studierenden und Absolvent\*innen über Evaluationen und Audits bis hin zu einem umfangreichen Fachbereichsmonitoring reicht.

Alle Evaluationsverfahren orientieren sich an den übergeordneten Qualitätszielen, die die Universität Konstanz für den Bereich Studium und Lehre formuliert hat:

- Attraktivität der Universität für Studierende
- optimale Studien- und Lehrbedingungen
- erfolgreiche Absolvent\*innen

Für die Qualitätssicherung und -verbesserung im Bereich der Lehrveranstaltungen sind vor allem die didaktisch-methodische Qualität der Lehre und die optimalen Studienbedingungen wichtige Komponenten. Diese können über ein geeignetes Instrumentarium abgefragt und gegebenenfalls im Rahmen des Qualitätssicherungs-Regelkreises angepasst werden.

Der für die LVE genutzte Fragebogen wurde im Wintersemester 2011/12 grundlegend revidiert. Im Zuge der Corona-Pandemie wurde der Fragebogen durch eine Expertengruppe erneut modifiziert und an die Situation angepasst, indem vorübergehend Fragen zu Elementen der digitalen Umsetzung, zur technischen Umsetzung und Benutzerfreundlichkeit ergänzt wurden. Gleichzeitig fand – analog zur Verlagerung des Studienbetriebs auf digital unterstützte Lehre – eine Verschiebung im Durchführungsmodus der LVE statt: von primär papierbasierten Umfragen auf vorrangig Online-Umfragen.

Das vorliegende Papier stellt die Konzeption der Lehrveranstaltungsevaluation vor und erläutert Funktion und Ziele der LVE, den Zusammenhang zwischen den genannten Qualitätszielen, der QM-Konzeption und dem LVE-Fragebogen sowie das Verfahren der LVE und den Umgang mit den Ergebnissen. Die Konzeption orientiert

sich dabei an den Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum (ESG)<sup>1</sup>.

## **2 Funktion und Ziele der Lehrveranstaltungsevaluation**

Evaluation kann definiert werden als „das methodische Erfassen und begründete Bewerten von Bildungsprozessen und -ergebnissen zum besseren Verstehen und Gestalten konkreter Praxismaßnahmen“<sup>2</sup>. Es sollen also nicht nur durch einen Fragebogen Daten erhoben, sondern diese auch begründet bewertet werden<sup>3</sup>.

Evaluationen können vier verschiedenen Funktionen dienen: Kontrolle, Selektion, Orientierung und Entwicklung<sup>4</sup>. Laut Kromrey (2006) dient die Lehrveranstaltungsevaluation mittels Fragebogen an vielen Hochschulen weniger den Funktionen der Kontrolle bzw. Selektion (auch wenn sie oft so verstanden wird<sup>5</sup>), sondern ist eher den Funktionen der Orientierung und Entwicklung zuzuordnen und ist somit ein „Instrument der Rückmeldung an die Lehrperson“ und dient der „Kommunikation über Lehre“ (Kromrey 2006: 248).

Dies ist auch an der Universität Konstanz das vorrangige Ziel der studentischen Lehrveranstaltungsevaluation. Sie soll den Lehrenden Orientierung bieten, Verbesserungspotenziale identifizieren und zur Weiterentwicklung der Qualität der Lehre beitragen. Mit Hilfe des Fragebogens erhalten die Dozierenden Feedback zu ihrer Lehrveranstaltung (insbesondere zum Lehrerfolg sowie zu Prozessmerkmalen der Lehre wie didaktischen und methodischen Aspekten der Lehrveranstaltung). Die Lehrenden sind gehalten, hierüber mit ihren Studierenden in den Dialog zu treten und die Ergebnisse der LVE mit diesen zu diskutieren (Feedback zum Feedback bzw. Closing the loop). Damit noch im laufenden Semester Anpassungen der Lehre möglich sind, findet die Evaluation noch vor Ende des Lehrveranstaltungszeitraums statt. Da die Ergebnisse der LVE mit einem Anschreiben der Hochschuldidaktik (HD)

---

<sup>1</sup> vgl. Hochschulrektorenkonferenz (2005), insbesondere die in 1.3, 1.5, 1.7 und 1.9 formulierten Standards.

<sup>2</sup> vgl. Reischmann 2003: 6.

<sup>3</sup> vgl. Benton/Cashin 2012:1.

<sup>4</sup> In der Evaluationsliteratur finden sich verschiedene Einordnungen zu Funktionen von Evaluation. Die einfachste Kategorisierung wurde 1997 von Eleanor Chelimsky vorgelegt und unterscheidet zwischen drei Funktionen von Evaluation: (1) Erkenntnisgewinn (evaluation for knowledge); (2) Kontrollfunktion (evaluation for accountability); (3) Entwicklungsfunktion (evaluation for development) (vgl. Chelimsky 1997: 100 ff.). Auch die neuere Evaluationsforschung stützt sich auf diese drei grundlegenden Funktionen von Evaluation (z. B. Thiem & Gess 2020: 190 f.). Häufig (z. B. Stockmann 2006: 20) wird der Kontrollfunktion eine Legitimierungs- oder Rechenschaftsfunktion zur Seite gestellt. Stockmann (ebd.) differenziert die Entwicklungsfunktion zudem in eine Lern- und Dialogfunktion und trägt dem Umstand Rechnung, dass Evaluationen auch den Dialog zwischen verschiedenen Stakeholdern erleichtern können, da sie ihn durch das Vorlegen von Daten und systematisch erfassten Informationen versachlichen.

<sup>5</sup> vgl. Braun & Verweken 2009:48.

verknüpft sind, wird den Lehrenden Unterstützung zur eigenständigen Weiterentwicklung ihrer Lehre angeboten.

Die LVE dient darüber hinaus dazu, Studiendekan\*innen und Studienkommissionen sowie den\*die Prorektor\*in für Lehre und den Ausschuss für Lehre und Weiterbildung (ALW) in die Lage zu versetzen, sich über die Qualität der Lehre eines Fachbereichs zu informieren. Neben den Lehrenden tragen somit die Studienkommissionen sowie die Studiendekan\*innen die wesentliche Zuständigkeit für die LVE. Die Studienkommissionen legen fest, welche Veranstaltungen evaluiert werden, diskutieren die Ergebnisse und leiten ggf. Konsequenzen ein. Der ALW legt die Evaluationsrichtlinien fest und erhält einen aggregierten Bericht zur Lehrveranstaltungsevaluation, um einen allgemeinen Überblick über die Qualität der Lehre an der Universität Konstanz zu erhalten.

### **3 Gegenstand der Lehrveranstaltungsevaluation**

Der Gegenstand der LVE soll nicht primär die Person des Lehrenden sein, sondern der multidimensionale Prozess des Lehrens und Lernens sowie der Lehrerfolg<sup>6</sup>. Dieser kann verstanden werden als „intendierte und normativ begründbare Veränderung von Wissen, Kompetenzen und Einstellungen der Studierenden“<sup>7</sup>. Damit er valide abgebildet werden kann, werden alle entscheidenden Determinanten betrachtet<sup>8</sup>.

Zum einen wird mittels Items, die Dimensionen wie Didaktik und Methodik abbilden, die Lehrqualität auf Prozessebene erhoben. Dem Umstand, dass neben den Merkmalen einer guten Lehrveranstaltung – zu denen die Lehrperson maßgeblich beiträgt – auch Rahmenbedingungen wie die Raumsituation sowie studentische Determinanten wie die Pflichtmäßigkeit des Veranstaltungsbesuches, Vorinteresse und Vorkenntnisse Einfluss auf den Lehrerfolg haben, wird dadurch Rechnung getragen, dass entsprechende Fragen in die Evaluationen mit eingehen, um auch hier Aufschluss über Verbesserungspotenziale zu erhalten<sup>9</sup>.

### **4 Fragebogenentwicklung und -aufbau**

Im Folgenden wird der an der Universität Konstanz verwendete Fragebogen vorgestellt. Hierbei wird zunächst auf grundlegende Qualitätsaspekte und -kriterien sowie relevante Dimensionen des Konstrukts Lehrqualität und -erfolg eingegangen,

---

<sup>6</sup> vgl. Rindermann 2009: 66.

<sup>7</sup> vgl. Rindermann 2009: 65.

<sup>8</sup> vgl. Rindermann 2003: 235 f.

<sup>9</sup> Diese Determinanten werden mit Fragen zur Raumsituation (bei Präsenzveranstaltungen), zum Vorinteresse der Studierenden, zu den individuellen Vorkenntnissen sowie zum Grund des Veranstaltungsbesuchs abgefragt (vgl. hierzu auch Fußnote 4).

bevor der Aufbau des Mantelfragebogens erläutert wird (inklusive Zuordnung der Items zu übergeordneten Qualitätsaspekten und -kriterien bzw. Dimensionen). Des Weiteren wird der Lehr-Lern-Index als zentrales Informationselement einführend dargestellt.

#### **4.1 Qualitätsaspekte und Dimensionen**

An der Universität Konstanz wird Qualität als ein mehrdimensionales Konstrukt verstanden. Die Qualität in den verschiedenen Leistungsbereichen orientiert sich hierbei an den strategischen Zielen der Universität, die sich wiederum anhand von Qualitätskriterien und Indikatoren konkretisieren und in einen Fragebogen überführen lassen.

Die in der Qualitätsmatrix Studium und Lehre formulierten und bereits in Kapitel 1 dargestellten Qualitätsziele der Universität Konstanz lassen sich wie folgt den Aspekten Strukturqualität, Prozessqualität und Ergebnisqualität zuordnen. So bilden die Attraktivität der Universität für Studierende und die optimalen Studien- und Lehrbedingungen die Prozess- und Strukturqualität ab, die Qualität der Ergebnisse lässt sich über den Kompetenzerwerb sowie (beruflichen) Erfolg der Absolvent\*innen beziffern.

Die LVE greift alle Qualitätsaspekte auf, fokussiert aber vorrangig auf die Prozessqualität und dabei auf Dimensionen wie Anforderung, Didaktik, Methodik, Lernunterstützung und Aufbau eines lernförderlichen Klimas. In geringerem Maße werden auch Ergebnis- und Strukturqualität abgebildet, indem Stoffbeherrschung sowie Studierbarkeit und strukturelle Rahmenbedingungen mit einbezogen werden (siehe Tabelle 1).

##### **Prozessqualität**

Der Prozess des Kompetenz- und Wissenserwerbs seitens der Studierenden vollzieht sich in der Lehrveranstaltung und soll abschließend zum Lernerfolg führen. Um abbilden zu können, in welchem Umfang dies gelingt, ist es nötig, geeignete Dimensionen zu definieren, die in der Lage sind, die Lehrqualität auf Prozessebene abzubilden<sup>10</sup>. Die Entwicklung der Items, die diese Dimensionen valide erfassen, hat sich im Zuge der Konzeption des Fragebogens im Wintersemester 2011/12 weitgehend an den Forschungsergebnissen der Universität Zürich orientiert<sup>11</sup>.

##### **Strukturqualität**

Damit Lernen gelingen kann, ist auch die entsprechende Lernumgebung von Bedeutung. Diese unter dem Begriff „Strukturqualität“ zusammengefassten

---

<sup>10</sup> vgl. Rindermann 2003: 235 ff.

<sup>11</sup> vgl. Mutz/Daniel 2008: 42 ff.

Rahmenbedingungen haben einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf die Qualität der Lehre. Hier kommen Aspekte zum Tragen, die Ergebnisse der Prozessqualität für die\*den Dozierende\*n in ein anderes Licht rücken können. Sie sind aber auch eine wichtige Informationsquelle für Studiengangsverantwortliche, um kontinuierlich an der Verbesserung der Lehre arbeiten zu können.

Insbesondere die Messung der Arbeitslast (Workload) und somit die Frage, ob ECTS-Punkte nachvollziehbar und fair vergeben werden, sollen über die LVE erhoben werden<sup>12</sup>. Darüber hinaus beeinflussen die Größe und Ausstattung des Hörsaals, Vorkenntnisse und Motivation der Studierenden, die Anzahl der Fachsemester sowie die Pflichtmäßigkeit einer Veranstaltung den Lernprozess.

### **Ergebnisqualität**

Die Ergebnisqualität (Lernerfolg, Kompetenzerwerb, Studien- und Berufserfolg) kann kaum Gegenstand der Lehrveranstaltungsevaluation sein, da die Befragung vor Abschluss der Veranstaltung und vor Prüfungen stattfindet. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass auch zur Mitte des Semesters in einer Lehrveranstaltung bereits Lernzuwächse zu verzeichnen sind. Aus diesem Grunde wird auch der Kompetenzerwerb – wenn auch auf einer niedrigen Stufe – in Form von Stoffbeherrschung abgefragt.

## **4.2 Aufbau**

Der Fragebogen bildet das Kernstück der studentischen Lehrveranstaltungsevaluation. Er besteht aus einem festgelegten Befragungsteil, dem Mantelfragebogen, der gemäß Evaluations- und Qualitätsmanagementsatzung der Universität Konstanz (§ 5, Abs. 2) von den Lehrenden um bis zu fünf individuelle Fragen ergänzt werden kann. Die Lehrenden werden vor dem Evaluationszeitraum hierzu per E-Mail eingeladen (Meldemaskenverfahren).

Der aktuell genutzte Mantelfragebogen basiert auf dem im Wintersemester 2011/12 in enger Kooperation zwischen der Stabstelle Qualitätsmanagement, dem Fachbereich Geschichte und Soziologie und einzelnen Pilot-Fachbereichen<sup>9</sup> entwickelten Fragebogen. Dieser wurde im Sommersemester 2020 durch eine Expert\*innengruppe aus Professor\*innen, Vertreter\*innen des Kommunikations-, Informations- und Medienzentrums, der Hochschuldidaktik und der Stabsstelle QM überarbeitet. Er umfasst insgesamt 25 Items: 18 Fragen zur Lehrveranstaltung (davon drei offene), zwei allgemeine Angaben zur Lehrveranstaltung (Lehrveranstaltungsart

---

<sup>12</sup> Die verschiedenen Aspekte der Qualität bzw. Qualitätsziele werden durch unterschiedliche Instrumente beleuchtet. Die Strukturqualität eines Studiengangs mit den Zielen „Informiertheit der Studierenden“, „Qualifizierungsziele“, „Studierbarkeit“ sowie „Prüfungen und Anerkennung von Leistungen“ ist vorrangig Gegenstand von Studierenden- bzw. Absolventenbefragungen. Der Workload steht jedoch in unmittelbarem Zusammenhang mit der Lehrveranstaltung und soll deswegen in der LVE erhoben werden.

und -format) und vier Fragen zu persönlichen Angaben (Fachsemester, angestrebter Abschluss, Studienrichtung, Grund des Veranstaltungsbesuchs). Zusätzlich wird zu Beginn erhoben, ob der\*die Studierende an der Veranstaltung teilnimmt bzw. diese bis zum Ende besucht hat (siehe Anhang 1). Zurzeit ist an den Fachbereichen ein Fragebogen mit zahlreichen Filtern (bspw. für verschiedene Lehrveranstaltungsarten und -formate) standardmäßig im Einsatz (in deutscher und englischer Sprache). In den Bereichen Schlüsselqualifikationen, Hochschuldidaktik und Academic Staff Development werden weitere sechs Bögen verwendet.

Die Richtung der Bewertung bei Skalafragen ist für den gesamten Fragebogen einheitlich festgelegt. Sie beinhaltet in fünf Stufen die Optionen von „trifft zu“ bis „trifft nicht zu“. Dies ist notwendig, damit die bei der Auswertung erstellte Profillinie keine logischen Sprünge aufweist.

In Tabelle 1 werden die Items des Mantelfragebogens den von ihnen abgebildeten und im vorherigen Unterkapitel vorgestellten Qualitätsaspekten, -kriterien und Dimensionen zugeordnet. Weitere Fragen stehen den Lehrenden in Form einer umfangreichen Fragenbibliothek im Rahmen des Meldemaskenverfahrens zur Verfügung. Jede\*r Lehrende kann entscheiden, ob und in welchem Umfang er bzw. sie die Evaluation seiner bzw. ihrer Lehrveranstaltung durch diese oder individuell formulierte Fragen ergänzen möchte, sofern diese keine Rückschlüsse auf die Persönlichkeit der Studierenden zulassen. Alle Fragen der Fragenbibliothek sind – wie die standardmäßig gestellten Fragen – den verschiedenen Dimensionen zugeordnet, um den Bezug zu den einzelnen Kriterien zu verdeutlichen. Sie sind vorrangig dem HILVE-Fragebogen<sup>13</sup> entnommen (Rindermann & Amelang, 1994) und wurden im Laufe der Jahre mit Items aus weiteren Fragebogeninventaren und Skalen zur Lehrveranstaltungsevaluation ergänzt.

---

<sup>13</sup> Heidelberger Inventar zur Lehrveranstaltungsevaluation

**Tabelle 1: Fragebogenkonstruktion<sup>14</sup>**

<b>PROZESSQUALITÄT</b>			
<b>Qualitätskriterium</b>	<b>Dimension</b>	<b>Items<sup>15</sup>, die im Fragebogen verwendeten werden</b>	<b>Fragentyp / Antwortoptionen</b>
	Gesamtbewertung	Insgesamt bin ich mit der Lehrveranstaltung sehr zufrieden.  An der Lehrveranstaltung finde ich gut, dass ...  Nicht so gut gefällt mir, dass ...  Konkret habe ich folgende Verbesserungsvorschläge:	<b>Skalafragen</b> mit 5 Antwortoptionen von „trifft zu“ bis „trifft nicht zu“; keine Enthaltungsoption  offene Frage  offene Frage  offene Frage
Studienbedingungen	Anforderung	Die Bewertungskriterien sind für mich transparent.	<b>Skalafragen</b> mit 5 Antwortoptionen von „trifft zu“ bis „trifft nicht zu“; keine Enthaltungsoption
	Didaktik	Die Lernziele dieser Veranstaltung wurden klar kommuniziert. (Item findet keinen Eingang in die Berechnung des LLI <sup>16</sup> )  Komplizierte Sachverhalte werden verständlich erklärt. (LLI)	<b>Skalafragen</b> mit 5 Antwortoptionen von „trifft zu“ bis „trifft nicht zu“; keine Enthaltungsoption
	Methodik	Ich kann den inhaltlichen Aufbau der Veranstaltung nachvollziehen. (LLI)	<b>Skalafragen</b> mit 5 Antwortoptionen von „trifft zu“ bis „trifft nicht zu“; keine Enthaltungsoption
	Lernförderliches Klima	Ich kann jederzeit Fragen und Kommentare einbringen. (LLI)	<b>Skalafrage</b> mit 5 Antwortoptionen von „trifft zu“ bis „trifft nicht zu“; keine Enthaltungsoption
	Betreuung	Die*der Lehrende geht auf Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	<b>Skalafrage</b> mit 5 Antwortoptionen von „trifft zu“ bis „trifft nicht zu“; keine Enthaltungsoption

<sup>14</sup> Der Musterfragebogen für Lehrveranstaltungen der Fachbereiche findet sich in Anhang 1.

<sup>15</sup> Eine vollständige Auflistung möglicher Items ist in der Fragebogenbibliothek hinterlegt. Alle Lehrenden, die eine Veranstaltung pflichtevaluieren lassen, werden per E-Mail dazu eingeladen, 5 individuelle Fragen, die aus diesem Katalog entnommen oder selbst formuliert werden können, zusätzlich in den Fragebogen einzufügen.

<sup>16</sup> Die sechs Items, die in den Lehr-Lern-Index LLI eingehen, werden gleich gewichtet.

	Lernunterstützung	Auf Wunsch erhalte ich von der*dem Lehrenden hilfreiche Rückmeldungen und Hinweise. (LLI)	<b>Skalafrage</b> mit 5 Antwortoptionen von „trifft zu“ bis „trifft nicht zu“; keine Enthaltungsoption
	Bezug zu Forschung und Praxis	Die*der Lehrende stellt Bezüge zu anderen Themengebieten (bspw. Forschung, Praxis) her. (LLI)	<b>Skalafrage</b> mit 5 Antwortoptionen von „trifft zu“ bis „trifft nicht zu“; keine Enthaltungsoption
Studierbarkeit	Arbeitslast	Wie schätzen Sie Ihren persönlichen Arbeitsaufwand im Vergleich zu den vergebenen ECTS-Punkten ein (1 ECTS entspricht 25 – 30h)?  Die fachlichen Anforderungen sind:  Die zeitlichen Anforderungen sind:	<b>fünf Antwortoptionen:</b> <input type="checkbox"/> viel zu niedrig; <input type="checkbox"/> etwas zu niedrig; <input type="checkbox"/> genau richtig; <input type="checkbox"/> etwas zu hoch, <input type="checkbox"/> viel zu hoch  <b>fünf Antwortoptionen:</b> wie oben  <b>fünf Antwortoptionen:</b> wie oben

#### ERGEBNISQUALITÄT

Qualitätskriterium	Dimension	Items, die im Fragebogen verwendet werden	Fragentyp / Antwortoptionen
Kompetenzerwerb	Stoffbeherrschung	Ich kann wichtige Begriffe und Sachverhalte aus dieser Veranstaltung wiedergeben. (LLI)	<b>Skalafrage</b> mit 5 Antwortoptionen von „trifft zu“ bis „trifft nicht zu“; keine Enthaltungsoption

#### STRUKTURQUALITÄT

Qualitätskriterium	Dimension	Items, die im Fragebogen verwendet werden	Fragentyp / Antwortoptionen
Studienbedingungen	Motivation, Vorkenntnisse	Mein Interesse am Thema der Lehrveranstaltung, BEVOR ich diese besucht habe, war hoch.  Ich kann in dieser Lehrveranstaltung stark auf inhaltliche Vorkenntnisse zurückgreifen.	<b>Skalafrage</b> mit 5 Antwortoptionen von „trifft zu“ bis „trifft nicht zu“; keine Enthaltungsoption  <b>Skalafrage</b> mit 5 Antwortoptionen von „trifft zu“ bis „trifft nicht zu“; keine Enthaltungsoption

---

## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Ich nehme an der Lehrveranstaltung teil (bzw. habe diese bis zum Ende besucht).	<input type="checkbox"/> ja; <input type="checkbox"/> nein
Fachsemester:	<input type="checkbox"/> 1-2, <input type="checkbox"/> 3-4, <input type="checkbox"/> 5-6, <input type="checkbox"/> 7-8, <input type="checkbox"/> >8
Angestrebter Abschluss:	Bachelor, Bachelor of Ed., Staatsexamen, Master, Master of Ed., Austauschstudent*in, Gasthörer*in, Doktor / PhD
Studienrichtung (Studierende Gymnasiales Lehramt: Bitte geben Sie Ihr erstes Hauptfach oder das Fach an, für welches Sie diese Lehrveranstaltung besuchen):	23 Antwortoptionen, davon ein Freifeld für nicht in der Auswahl angegebene Studienrichtungen
Grund für den Besuch der Veranstaltung (Mehrfachnennung möglich):	Wahlpflicht/Pflicht, Interesse, Lehrende*r, Termin, Prüfungsrelevanz, sonstiger Grund mit Freifeld
Die oben aufgeführte Lehrveranstaltung ist ein/e ...	9 Antwortoptionen
Bei der Veranstaltung handelt es sich um eine ...	<input type="checkbox"/> Präsenzveranstaltung; <input type="checkbox"/> reine E-Learning-/Online-Veranstaltung; <input type="checkbox"/> hybride Veranstaltung; <input type="checkbox"/> Blended-Learning-Veranstaltung

---

### 4.3 Der Lehr-Lern-Index LLI als zentrales Informationselement

Wie weiter oben dargelegt, ist Lehren und Lernen ein multidimensionaler Prozess, der entsprechend auch mit einem differenzierten Instrumentarium abgefragt werden muss. Um dieser Tatsache Rechnung zu tragen, wurde an der Universität Konstanz der Lehr-Lern-Index (LLI)<sup>17</sup> eingeführt, der sich aus sechs Items zusammensetzt und als Indikator für die Qualität des Lehr-Lernprozesses dienen soll (Prozessqualität). Dieser Index wurde gemeinsam mit der Hochschuldidaktik entwickelt und fokussiert auf die Dimensionen Didaktik, Methodik, Forschungs- und Praxisbezug, lernförderliches Klima, Lernunterstützung sowie den Lernerfolg einer Lehrveranstaltung. Damit wird deutlich, dass der Schwerpunkt der studentischen Lehrveranstaltungsevaluation nicht auf einer eindimensionalen Zufriedenheitsabfrage liegt, sondern auf der Abbildung multipler Aspekte von Lehrqualität.

In den Wert zur Berechnung des LLI gehen die Einzelergebnisse der folgenden sechs Items (siehe Tabelle 2) mit gleicher Gewichtung ein. Die Aufnahme dieser Items in den LLI liegt zum einen in ihrem lerntheoretischen Hintergrund begründet, zum anderen in ihrer Fähigkeit, relevante Dimensionen der Lehrqualität auf Prozessebene valide abzubilden.

**Tabelle 2: Der LLI**

	Dimension	Items
1	Didaktik	Die Lernziele dieser Veranstaltung werden klar kommuniziert. <i>(keine Berücksichtigung im LLI)</i>
2	Didaktik	Komplizierte Sachverhalte werden verständlich erklärt.
3	Methodik	Ich kann den inhaltlichen Aufbau der Veranstaltung nachvollziehen.
4	Lernförderliches Klima	Ich kann jederzeit Fragen und Kommentare einbringen.
5	Praxis-/ Forschungsbezug	Die*der Lehrende stellt Bezüge zu anderen Themengebieten (bspw. Forschung, Praxis) her.
6	Lernunterstützung	Auf Wunsch erhalte ich von der*dem Lehrenden hilfreiche Rückmeldungen und Hinweise.
7	Stoffbeherrschung	Ich kann wichtige Begriffe und Sachverhalte aus dieser Veranstaltung wiedergeben.

<sup>17</sup> Die Zusammenfassung der Ergebnisse mittels Indizes orientiert sich am Vorgehen der zentralen Lehrveranstaltungsevaluation des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT), das die Ergebnisse seiner LVE mittels eines Index, dem Lehrqualitätsindex (LQI), zusammenfasst.

Der Lehr-Lern-Index bietet die Möglichkeit, die einzelnen Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation aggregiert darzustellen. Damit ist auch eine Einordnung der Einzelergebnisse in das Gesamtergebnis eines Fachbereichs möglich (siehe 6.2).

## **5 Durchführung der Befragung**

Die Befragung wird mit der Software evasys durchgeführt, seit dem Sommersemester 2020 vorrangig online mit anschließender automatischer Berichterstellung. Auf Wunsch ist in begründeten Einzelfällen auch eine papierbasierte Befragung möglich.

Laut Evaluations- und Qualitätsmanagementsatzung der Universität Konstanz (§ 5, Abs. 9) muss mindestens eine Lehrveranstaltung jedes\*jeder Lehrenden, der\*die eigenständige Lehre anbietet, pro Semester evaluiert werden. Die zu evaluierenden Veranstaltungen werden von den Studienkommissionen festgelegt und der Stabsstelle Qualitätsmanagement gemeldet, welche die Evaluation durchführt. Die Meldung der zu evaluierenden Lehrveranstaltungen erfolgt über das Campusmanagementsystem ZEuS.

Die Evaluationen finden in einem zu Semesterbeginn kommunizierten Zeitraum in der zweiten Semesterhälfte statt. Dadurch soll den Lehrenden die Möglichkeit gegeben werden, die Ergebnisse noch im Rahmen der bewerteten Lehrveranstaltung mit ihren Studierenden zu besprechen, direkt auf die Rückmeldung der Studierenden einzugehen und eventuell aus den Evaluationsergebnissen und Gesprächen Konsequenzen für ihre Lehre zu ziehen. Wenn dieses Verfahren für ein Veranstaltungsformat nicht sinnvoll umsetzbar ist, besteht die Möglichkeit, nach Rücksprache einen anderen Evaluationszeitpunkt zu wählen.

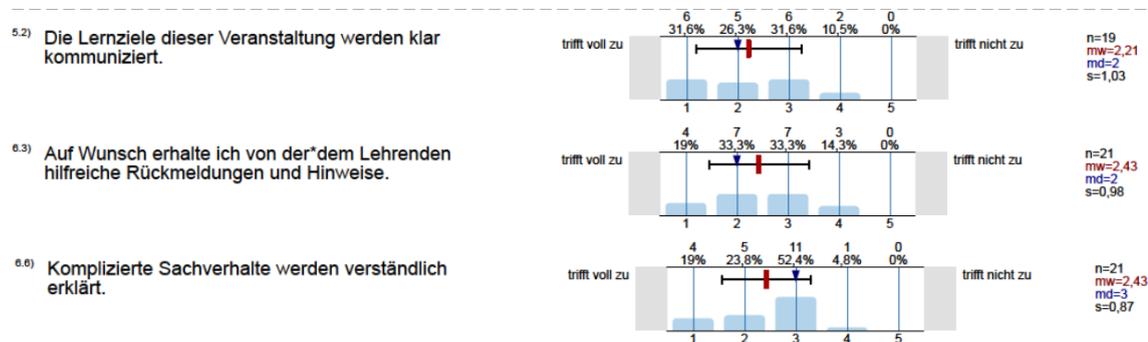
## **6 Kommunikation und Konsequenz**

### **6.1 Bericht an die Lehrenden**

Die Fragebögen der LVE werden mit evasys elektronisch ausgewertet und die Ergebnisse – bei Online-Umfragen – unmittelbar nach Abschluss des Evaluationszeitraums an die Dozierenden übermittelt. Die Berichtslegung erfolgt, sofern dem durch die Lehrenden nicht widersprochen wird, auf elektronischem Weg. Jedem Bericht sind ein Anschreiben, das Schulungsangebot sowie Hinweise der Hochschuldidaktik (siehe Anhang 2 und Anhang 3) und eine Übersicht über die Mittelwerte des LLI der einzelnen Fachbereiche beigelegt. Die Mittelwerte sind nach Veranstaltungsart getrennt und errechnen sich aus den Ergebnissen der vergangenen zwei Semester.

Im Auswertungsbericht wird für jedes Item der Mittelwert, die Standardabweichung, der Median sowie die Anzahl an Personen, die dieses Item beantworten haben, dargestellt (siehe Abbildung 1).

**Abbildung 1: Beispiel für die Darstellung im Bericht an die Lehrenden**



### 6.1.1 Interpretationshilfen

Dem wesentlichen Zweck der LVE als Feedback-Instrument entsprechend werden vorwiegend die Lehrenden Konsequenzen aus der LVE bzw. aus dem Auswertungsgespräch mit den Studierenden für ihre eigene Lehre ziehen. Damit die Lehrenden die Ergebnisse ihrer Evaluation einordnen und einschätzen können, werden die individuellen Ergebnisse um die Darstellung der Fachbereichsmittelwerte sowie deren Standardabweichungen über die vergangenen zwei Semester ergänzt. Damit wird dem vielfachen Wunsch, Vergleichswerte zu erhalten, nachgekommen. Eine entsprechende Interpretation, wie die eigene Leistung einzuschätzen ist, fällt ohne derartige Vergleichswerte sonst häufig schwer.

### 6.1.2 Beratungsangebot der Hochschuldidaktik

Es hat sich gezeigt, dass insbesondere diejenigen Lehrenden von den Ergebnissen der Lehrveranstaltungsevaluation profitieren, die neben dem Feedbackgespräch mit den Studierenden auch professionelle Beratung durch hochschuldidaktisch geschulte Coaches oder Berater\*innen in Anspruch nehmen <sup>18</sup>.

Die Hochschuldidaktik (HD) der Universität Konstanz bietet den Lehrenden ein breites Beratungs- und Schulungsangebot, das von Veranstaltungen zum Erwerb von Lehrzertifikaten bis hin zum individuellen Beratungsgespräch oder Coaching reicht. Im Anschreiben der HD wird auf das aktuelle pädagogisch-didaktische Angebot hingewiesen. Zudem wird der lerntheoretische Hintergrund einzelner Items, die im LLI zusammengefasst werden, eingegangen (siehe Anhang 3), um den Lehrenden eine Hilfestellung zu liefern, ihre Lehrkompetenz einzuschätzen und weiterzuentwickeln.

## 6.2 Bericht für die Studienkommissionen

Jeweils zum Semesterende erhalten die Studiendekan\*innen, die Studienkommissionsmitglieder sowie die Fachbereichsreferent\*innen über einen

<sup>18</sup> vgl. Rindermann 2009: 68.

passwortgeschützten Zugang zur Homepage der Stabsstelle QM eine aggregierte Darstellung der Ergebnisse (Studienkommissionsbericht) sowie einen Einblick in die Einzelergebnisse aller zur Pflichtevaluation gemeldeten Lehrveranstaltungen ihres Fachbereichs. Um die Persönlichkeitsrechte der Lehrenden zu schützen, wird dabei auf die Darstellung der Antworten auf die offenen Fragen verzichtet. Jeder Fachbereich kann jedoch auf Antrag des Fachbereichsrates eine Einsicht in diese Kommentare zulassen.

Den Studienkommissionen kommt bei der Bewertung der Lehrqualität in ihrem Fachbereich eine zentrale Rolle zu. Sie werden durch den Studienkommissionsbericht darin unterstützt, die Diskussion über die Lehre im Fachbereich anzuregen, die Qualität der Lehre zu sichern und diese gegebenenfalls – insbesondere bei Veranstaltungen, die kritische Werte aufweisen – durch die Einleitung von Konsequenzen voranzubringen.

Als zentrales Informationselement dient auch hier der LLI, der für jede pflichtevaluierte Lehrveranstaltung mit seiner Standardabweichung berichtet wird. Um eine differenzierte Beurteilung der Lehrqualität zu gewährleisten, enthält der Bericht darüber hinaus auch Informationen zu den Rahmenbedingungen, unter denen eine Lehrveranstaltung stattfindet (Anteil an Studierenden, der die Lehrveranstaltung als Pflichtveranstaltung bzw. aus Interesse besucht hat). Durch die Informationen zur Workload-Messung wird zusätzlich dem übergeordneten Qualitätsziel „Studierbarkeit“ Rechnung getragen und ein Beitrag zur optimalen Entwicklung der Studiengänge geleistet. Außerdem enthält der Bericht für die Studienkommission eine Übersicht über die Veranstaltungen, die zwar zur Evaluation gemeldet, aber nicht evaluiert wurden (siehe Anhang 5).

### **6.3 Bericht für ALW und Prorektor\*in für Lehre**

Einmal jährlich – jeweils nach dem Sommersemester – erhält der Ausschuss für Lehre und Weiterbildung (ALW) einen Bericht zum Zustand der Lehrqualität in den Fachbereichen.

Mit Hilfe des Berichtes ist der Ausschuss einerseits in der Lage, sich einen Überblick über die Qualität der Lehre an der Universität zu verschaffen. Die aggregierte Darstellungsform mit Hilfe des Lehr-Lern-Indexes bietet hier die Möglichkeit, die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation insgesamt zu diskutieren, da die Ergebnisse in dieser Form anonymisiert dargestellt werden. Datenschutzfragen wurden bei Entwicklung des LLI bereits mit ZENDAS, der Datenschutzbehörde der baden-württembergischen Universitäten, abschließend geklärt.

Gleichzeitig kann der Ausschuss auch das Recht wahrnehmen, sich über den Umgang mit über- oder unterdurchschnittlichen Ergebnissen der Lehrveranstaltungsevaluation in den Fachbereichen zu informieren, und hierzu

Vertreter\*innen der Fachbereiche zur Stellungnahme über die Lehrqualität im Fachbereich einladen.

Neben einer Gesamtübersicht (vgl. Anhang 6) über alle evaluierten Veranstaltungen an der Universität Konstanz erhält der ALW auch die Übersichten der einzelnen Fachbereiche in Form von Histogrammen, die ebenfalls Teil der Studienkommissionsberichte sind.

#### **6.4 Konsequenzen aus den Ergebnissen der Lehrveranstaltungsevaluation**

Wie bereits dargelegt, ist die Lehrveranstaltungsevaluation primär ein Feedback-Instrument für die Lehrenden. Wesentliche Konsequenz der LVE ist somit die eigenständige Weiterentwicklung der didaktisch-methodischen Fähigkeiten der Lehrenden sowie Verbesserungen, welche die Lehrenden auf Basis der Studierendenrückmeldungen an ihren Veranstaltungen vornehmen.

Eine externe Begleitung und Beratung bei der Umsetzung von Erkenntnissen aus Evaluationen hat sich dabei bewährt<sup>19</sup>. Aus diesem Grund bietet die Hochschuldidaktik des Academic Staff Development (ASD) der Universität Konstanz den Service, dass Lehrende ihre Evaluationsergebnisse vertraulich mit den Berater\*innen des ASD besprechen können, um hierauf aufbauend Empfehlungen zur Weiterentwicklung ihrer Lehre zu erhalten.

Des Weiteren sind durch den Dialog über die Lehrqualität am Fachbereich Konsequenzen möglich. Die Studienkommissionen besprechen die Ergebnisse aller Evaluationen auf Grundlage des Studienkommissionsberichtes sowie der Einzelergebnisse. Damit sind alle an den Lehrveranstaltungen beteiligten Gruppen in den Dialog eingebunden und können die Besprechung des LVE-Berichtes nutzen, um herausragende Leistungen im Fachbereich zu würdigen und über entsprechende Konsequenzen (z. B. best practice, Belobigungen) zu entscheiden. Auch Strukturmerkmale wie die Rahmenbedingungen einer Veranstaltung (beispielsweise mangelnde Vorkenntnisse der Studierenden) können gemeinsam betrachtet und diskutiert werden und so Anstoß für Änderungen sein.

Darüber hinaus ist der\*die Studiendekan\*in gehalten, durch das Gespräch mit Kolleg\*innen, deren Veranstaltungen deutlich vom Mittelwert des Fachbereiches abweichen, wertschätzende Rückmeldung zu geben und Verbesserungspotenziale aufzuzeigen. Hier kann gegebenenfalls der\*die Prorektor\*in für Lehre hinzugezogen werden. Die Studiendekan\*innen haben so die Möglichkeit, den unterdurchschnittlichen Bewertungen auf den Grund zu gehen und im Dialog mit den Lehrenden Verbesserungen einzuleiten. Auch hier steht die Hochschuldidaktik des ASD Lehrenden und Studiendekan\*innen beratend zur Seite. Damit wird die

---

<sup>19</sup> vgl. Rindermann 2009: 68.

studentische Lehrveranstaltungsevaluation ihrem Auftrag als Instrument zur Verbesserung der Lehrqualität an der Universität Konstanz gerecht.

Schließlich bietet die Lehrveranstaltungsevaluation mit den Fragen zu Arbeitslast und Anforderungen die Möglichkeit zur Workload-Überwachung: Wenn der Workload stark von der durch die ECTS-Punkte vorgegebenen Arbeitslast abweicht, sollten Studiendekan\*in und Studienkommission Gegenmaßnahmen ergreifen. Die Ergebnisse aus der Workload-Messung sind unter anderem Grundlage für die Studiengangentwicklung.

## **7 Schlussbemerkung**

Die Lehrveranstaltungsevaluation ist ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung. Nach nunmehr über 15 Jahren Erfahrung ist sie gut etabliert und aus dem Lehralltag nicht mehr wegzudenken. Das zeigt nicht zuletzt die hohe Nachfrage nach Evaluationen und das Interesse besonders der Nachwuchswissenschaftler\*innen am Informationsgewinn für die Entwicklung der eigenen Lehre. Als Feedback-Instrument für die Lehrenden hat die Lehrveranstaltungsevaluation eine klare Berechtigung. Sie hat – z. B. durch universitätsweit einheitlichen Mantelbogen – aber auch klare Grenzen. Nicht jede\*r Lehrende bekommt immer entscheidende Hinweise aus der Evaluation, nicht jede\*r setzt die Rückmeldungen auch in Konsequenzen um. Bei neuen Veranstaltungen oder der Erprobung neuer Lehrformen und nicht zuletzt durch die offenen Fragen, können die Evaluationsergebnisse den Lehrenden jedoch entscheidende Hinweise geben.

An der Universität Konstanz wird auf die Berechtigung sowie die Grenzen des Instruments auf verschiedene Art eingegangen:

- mit einem Mantelfragebogen, der Raum lässt für Fragen der Fachbereiche sowie der Lehrenden,
- mit aus Kriterien und Dimensionen abgeleiteten Fragen, die insbesondere didaktisch-methodische Merkmale beleuchten,
- durch die Berücksichtigung der Rahmenbedingungen einer Veranstaltung,
- mit Unterstützungsangeboten für Lehrende durch die Hochschuldidaktik,
- mit einem sehr effizienten und schnellen Verfahren mit zeitnahe Rückmeldung,
- mit einer klaren Zuständigkeit bei Studiendekan\*innen und Studienkommissionen für die Qualität der Lehre eines Fachbereichs,
- mit aggregierten Berichten und einem mehrere Items zusammenfassenden Index, der eine differenzierte Bewertung ermöglicht sowie

- mit einem starken Fokus auf dem Dialog über die Ergebnisse – sowohl zwischen Lehrenden und Lernenden, als auch zwischen Lehrenden, Fachbereichsleitung und Studierendenvertretung in den Studienkommissionen und ggf. zwischen Studiendekan\*in und dem oder der Lehrenden.

## 8 Literatur

### Zitierte Quellen:

Benton, Stephen L. / Cashin, William E. (2012): Student ratings of teaching: A summary of research and literature. IDEA paper, 50, S. 1-20.

Chelimsky, Eleanor (1997): Thoughts for a new evaluation society. In: Evaluation, 3/1, 97-109

Hochschulrektorenkonferenz (2015): Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum (ESG). In: Beiträge zur Hochschulpolitik 3/2015

Kommuniqué der Konferenz der für die Hochschulen zuständigen europäischen Ministerinnen und Minister, Leuven/Louvain-la-Neuve, 28. und 29. April 2009

Kromrey, Helmut, 2006: Qualität und Evaluation im System Hochschule. In: Stockmann, Reinhard (Hrsg.), 2006: Evaluationsforschung. Grundlagen und ausgewählte Forschungsfelder, 3. Auflage, Münster: Waxmann, 2006, 234-259

Mutz, Rüdiger / Daniel, Hans-Dieter (2008): Nutzung von Lehrevaluationsdaten für die Qualitätssicherung der Evaluationsinstrumente am Beispiel der Universität Zürich. In: Beiträge zur Hochschulforschung, Heft 2, 30. Jahrgang, 2008, S. 34-55

Reischmann, Jost (2003): Weiterbildungs-Evaluation: Lernerfolge messbar machen

Rindermann, Heiner (2003): Lehrevaluation an Hochschulen: Schlussfolgerungen aus Forschung und Anwendung für Hochschulunterricht und seine Evaluation. In: Zeitschrift für Evaluation (ZfEv) 2-2003, S. 233 – 256

Rindermann, Heiner (2009): Qualitätsentwicklung in der Hochschule. In: Beiträge zur Lehrerbildung 27(1), 2009, S. 64-73

Rindermann, H./Amelang, M. (1994): Das Heidelberger Inventar zur Lehrveranstaltungs-Evaluation (HILVE). Handanweisung. Heidelberg: Asanger.

Stockmann, Reinhard (2006): Evaluation in Deutschland. In: Stockmann, Reinhard (Hrsg.), 2006: Evaluationsforschung. Grundlagen und ausgewählte Forschungsfelder, 3. Auflage, Münster: Waxman. 2006, 15 – 46

Thiem, Janina; Gess, Christopher (2020): Wie kann Forschendes Lernen evaluiert werden?. In: Forschendes Lernen. Springer VS, Wiesbaden, 2020. S. 190-206.

### Weiterführende Literatur zum Thema Lehrveranstaltungsevaluation:

Biggs, John, Catherine Tang (2011). Teaching for Quality Learning at University. Buckingham: The Society for Research into Higher Education and Open University Press

Braun, Edith (2007). Das Berliner Evaluationsinstrument für selbsteingeschätzte studentische Kompetenzen – BEvaKomp. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht unipress.

Fink, L. Dee (2011): *Creating Significant Learning Experiences. An Integrated Approach to Designing College Courses*. San Francisco: Jossey-Bass.

Fink, L. Dee (2009): *Leitfaden zur Lehrveranstaltungsplanung*.

Landwehr, Norbert / Müller, Elisabeth (2008): *Begleitetes Selbststudium. Didaktische Grundlagen und Umsetzungshilfen*. Bern: hep verlag ag.

Lorin W. Anderson, David R. Krathwohl (Hrsg.), 2001: *A Taxonomy for Learning, Teaching, and Assessing. A Revision of Bloom's Taxonomy of Educational Objectives*. Addison-Wesley, New York.

Mutz, Rüdiger / Daniel, Hans-Dieter 2010: Hochschulrankings: Probleme, Lösungsvorschläge und ein Modell auf Basis des Studienpisa-Tests. In: Trepte, S./Verbeet, M. (Hrsg.), *Allgemeinbildung in Deutschland – Erkenntnisse aus dem SPIEGEL-Studentenpisa-Test*, 1. Auflage 2010, S. 147-158

Online: [www.uni-bielefeld.de/Universitaet/Studium/SL\\_K5/angebote\\_lehrende/Lehren-Lernen/Materialien/Dee\\_Fink\\_Lehrveranstaltungsplanung1.pdf](http://www.uni-bielefeld.de/Universitaet/Studium/SL_K5/angebote_lehrende/Lehren-Lernen/Materialien/Dee_Fink_Lehrveranstaltungsplanung1.pdf). Zugriff: 2010

Prenzel, M. (1997). Sechs Möglichkeiten, Lernende zu demotivieren. in: H. Gruber & A. Renkl (Hrsg.). *Wege zum Können. Determinanten des Kompetenzerwerbs*. Bern: Huber, 32-44

Schnell, Rainer / Kopp, Johannes (2000): Theoretische und methodische Diskussion der Lehrevaluationsforschung und deren praktische Bedeutung. Projektbericht des Projekts 'Fakultätsinterne Evaluation der Lehre: Die Weiterentwicklung des bisherigen Evaluationskonzepts'. Zugriff: Universität Konstanz, <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:352-opus-6054>

Spitzer, Manfred (2007): *Lernen und die Schule des Lebens*. Heidelberg: Spectrum.

Stelzer-Rothe, Thomas (2008): Befunde aus der Lernforschung als Grundlage für Hochschullehren und -lernen. In: ders. (Hrsg): *Kompetenzen in der Hochschullehre. Rüstzeug für gutes Lehren und Lernen an Hochschulen*. Rinteln: Merkur, 32-57

Winteler, Adi (2011): *Professionell lehren und lernen. Ein Praxisbuch*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgemeinschaft.

## 9 Anhang

### Anhang 1: Musterfragebogen

evasys	Studentische Lehrveranstaltungsevaluation [Entwurf]	
		<small>Universität Konstanz</small> 

Bitte so markieren:     Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.  
Korrektur:     Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

1.

### Online- Lehrveranstaltungs- evaluation

**Gebt Feedback zu euren Lehrveranstaltungen!**  
Helft mit, die Qualität der (digital unterstützten)  
Lehre zu verbessern.



Liebe Studierende,

die Universität Konstanz ist bemüht, die Situation der Lehre kontinuierlich zu verbessern. Dieser Fragebogen ist ein wichtiger Bestandteil dieses Vorhabens. Bitte unterstützen Sie uns dabei!

Bitte füllen Sie den Fragebogen so vollständig wie möglich aus. Wenn Sie eine Frage nicht beantworten können oder möchten, lassen Sie diese einfach aus. Die Fragen beziehen sich jeweils **ausschließlich** auf die **oben genannte Lehrveranstaltung**.

Ihre Teilnahme ist freiwillig. Die Befragung wie auch die Auswertung unterliegen datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Wenn möglich, soll die\*der Lehrende die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation mit Ihnen besprechen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihr Prorektor für Lehre der Universität Konstanz

2.

**Nicht jede Lehrveranstaltung, für die man sich angemeldet hat, besucht man auch bis zum Ende. Geben Sie daher bitte zunächst an, ob Sie nach wie vor an dieser Lehrveranstaltung teilnehmen (bzw. diese bis zum Ende besucht haben).**

2.1 Ich nehme an der Lehrveranstaltung teil (bzw. habe diese bis zum Ende besucht).  ja  nein

2.2 Warum nehmen Sie nicht (mehr) an der Lehrveranstaltung teil?

3. Allgemeine Angaben

**Bitte beantworten Sie uns zunächst einige allgemeine Angaben zu Ihrem Studium und dieser Lehrveranstaltung.**

3.1 **Fachsemester:**  1-2  3-4  5-6  
 7-8  > 8

# MUSTER

## 3. Allgemeine Angaben [Fortsetzung]

- 3.2 Angestrebter Abschluss:  Bachelor  Bachelor of Ed.  Staatsexamen  
 Master  Master of Ed.  Austauschstudent\*in  
 Gasthörer\*in  Doktor / PhD

- 3.3 Studienrichtung (Studierende Gymnasiales Lehramt: Bitte geben Sie hier Ihr erstes Hauptfach oder das Fach an, für welches Sie diese Lehrveranstaltung besuchen):
- |   |  |   |
|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> BAST / Englisch              | <input type="checkbox"/> Biologie                                      | <input type="checkbox"/> Chemie                               |
| <input type="checkbox"/> Deutsche Literatur / Deutsch | <input type="checkbox"/> Geschichte                                    | <input type="checkbox"/> Informatik / Information Engineering |
| <input type="checkbox"/> Life Science                 | <input type="checkbox"/> Literaturwissenschaft (nur Master)            | <input type="checkbox"/> Literatur-Kunst-Medien               |
| <input type="checkbox"/> Mathematik                   | <input type="checkbox"/> Finanzmathematik                              | <input type="checkbox"/> Philosophie / Ethik                  |
| <input type="checkbox"/> Physik                       | <input type="checkbox"/> Politik- und Verwaltungswissenschaft          | <input type="checkbox"/> Psychologie                          |
| <input type="checkbox"/> Rechtswissenschaft           | <input type="checkbox"/> Romanistik (Französisch/Italienisch/Spanisch) | <input type="checkbox"/> Slavistik (auch OGM, Russisch)       |
| <input type="checkbox"/> Soziologie                   | <input type="checkbox"/> Sport(wissenschaft)                           | <input type="checkbox"/> Sprachwissenschaft                   |
| <input type="checkbox"/> Wirtschaftspädagogik         | <input type="checkbox"/> Wirtschaftswissenschaften                     | <input type="checkbox"/> andere Studienrichtung:              |

3.4 andere Studienrichtung:

- 3.5 Grund für den Besuch der Veranstaltung (Mehrfachnennung möglich):
- |  |   |   |
|--|---|---|
| <input type="checkbox"/> Wahlpflicht/Pflicht | <input type="checkbox"/> Interesse        | <input type="checkbox"/> Lehrende*r       |
| <input type="checkbox"/> Termin              | <input type="checkbox"/> Prüfungsrelevanz | <input type="checkbox"/> sonstiger Grund: |

3.6 sonstiger Grund:

- 3.7 Die oben aufgeführte Lehrveranstaltung ist ein/e...  Vorlesung  Seminar  Proseminar  
 Kolloquium  Übung  Praktikum  
 Tutorium  Sprachkurs  Sonstiges

- 3.8 Bei der Veranstaltung handelt es sich um eine...  Präsenzveranstaltung (d. h. alle Studierenden nehmen an der Veranstaltung in Präsenz (sprich: vor Ort) teil)  reine E-Learning-/Online-Veranstaltung (d. h. alle Studierenden nehmen an der Veranstaltung online/remote teil bzw. es handelt sich um ein E-Learning-Angebot)  hybride Veranstaltung (d. h. es gibt Studierende, die in Präsenz (sprich: vor Ort) an der Veranstaltung teilnehmen, und Studierende, die online/remote teilnehmen)
- Blended-Learning-Veranstaltung (d. h. die Veranstaltung besteht für alle Studierenden aus E-Learning-Komponenten und aus Präsenz-Einheiten vor Ort)

- 3.9 Haben Sie an der Veranstaltung in Präsenz (sprich: vor Ort) teilgenommen oder online?  in Präsenz  online  teilweise in Präsenz, teilweise online

## 4. Voraussetzungen

**Bitte beantworten Sie uns nun ein paar Fragen zu den Voraussetzungen der Lehrveranstaltung.**  
 Hinweis zum Ausfüllen: Wenn Sie eine Frage nicht beantworten können oder möchten, lassen Sie diese einfach aus.

- 4.1 Ich kann in dieser Lehrveranstaltung stark auf inhaltliche Vorkenntnisse zurückgreifen.  trifft eher zu  trifft zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu

# MUSTER

## 4. Voraussetzungen [Fortsetzung]

- |     |  |                          |                          |                          |                          |                          |
|-----|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 4.2 | Mein Interesse am Thema der Lehrveranstaltung, BEVOR ich diese besucht habe, war hoch. | <input type="checkbox"/> |
| 4.3 | Die Raumgröße und die -ausstattung sind für die Veranstaltung angemessen.              | <input type="checkbox"/> |
| 4.4 | Ich empfinde die Teilnehmer*innenzahl als angemessen.                                  | <input type="checkbox"/> |

## 5. Didaktisch-methodische Qualität

**Bitte beantworten Sie uns nun einige Fragen zur didaktischen Gestaltung und methodischen Qualität dieser Lehrveranstaltung.**  
Hinweis zum Ausfüllen: Wenn Sie eine Frage nicht beantworten können oder möchten, lassen Sie diese einfach aus.

- |     |  |                          |                          |                          |                          |                          |
|-----|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
|     |  | trifft zu                | trifft eher zu           | teils, teils             | trifft eher nicht zu     | trifft nicht zu          |
| 5.1 | Ich kann den inhaltlichen Aufbau der Veranstaltung nachvollziehen.   | <input type="checkbox"/> |
| 5.2 | Die Lernziele dieser Veranstaltung werden klar kommuniziert.   | <input type="checkbox"/> |
| 5.3 | Komplizierte Sachverhalte werden verständlich erklärt.   | <input type="checkbox"/> |
| 5.4 | Die Bewertungskriterien sind für mich transparent.   | <input type="checkbox"/> |
| 5.5 | Die*der Lehrende stellt Bezüge zu anderen Themengebieten (bspw. Forschung, Praxis) her.  | <input type="checkbox"/> |
| 5.6 | Die Ergänzungen der*des Lehrenden unterstützen die Diskussion.   | <input type="checkbox"/> |
| 5.7 | Die Diskussionen helfen mir, das Themengebiet besser zu verstehen.   | <input type="checkbox"/> |
| 5.8 | Die Aufbereitung der bereitgestellten E-Learning-Materialien (Screencasts, Selbstlernmaterialien, ...) ist für das Lernen hilfreich. | <input type="checkbox"/> |

## 6. Lernunterstützung, lernförderliches Klima & Betreuung

**Im Folgenden geht es um die Bewertung der Dimensionen Lernunterstützung, lernförderliches Klima und Betreuung.**  
Hinweis zum Ausfüllen: Wenn Sie eine Frage nicht beantworten können oder möchten, lassen Sie diese einfach aus.

- |     |  |                          |                          |                          |                          |                          |
|-----|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
|     |  | trifft voll zu           | trifft eher zu           | teils, teils             | trifft eher nicht zu     | trifft nicht zu          |
| 6.1 | Die*der Lehrende hat in die Umsetzung der digital unterstützten Lehre verständlich eingeführt. | <input type="checkbox"/> |
| 6.2 | Die Präsenz-Einheiten und E-Learning-Komponenten waren gut aufeinander abgestimmt.             | <input type="checkbox"/> |
| 6.3 | Auf Wunsch erhalte ich von der*dem Lehrenden hilfreiche Rückmeldungen und Hinweise.            | <input type="checkbox"/> |
| 6.4 | Die*der Lehrende geht auf Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.                    | <input type="checkbox"/> |
| 6.5 | Ich kann jederzeit Fragen und Kommentare einbringen.   | <input type="checkbox"/> |

## 7. Spezifische Fragen zur Veranstaltungsart "Übung/Tutorium"

- |     |   |                          |                          |                          |                          |                          |
|-----|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
|     |   | trifft zu                | trifft eher zu           | teils, teils             | trifft eher nicht zu     | trifft nicht zu          |
| 7.1 | Vorlesung und Übung/Tutorium sind gut aufeinander abgestimmt.                 | <input type="checkbox"/> |
| 7.2 | Insgesamt bin ich mit der Organisation des Übungs-/Tutoratbetriebs zufrieden. | <input type="checkbox"/> |

# MUSTER

## 7. Spezifische Fragen zur Veranstaltungsart "Übung/Tutorium" [Fortsetzung]

7.3	Meine Grundkenntnisse aus der Vorlesung werden durch die Übung/das Tutorium gefestigt.	<input type="checkbox"/>				
7.4	In dieser Übung habe ich Literatur, weiteres Material/weitere Hilfsmittel bzw. Lernstrategien für ein weiterführendes Selbststudium kennengelernt.	<input type="checkbox"/>				

## 8. Spezifische Fragen zur Veranstaltungsart "Praktikum"

		trifft zu	trifft eher zu	teils, teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
8.1	Durch die gestellten Aufgaben wird die Vertiefung/Erweiterung der Kenntnisse von Methoden/Techniken erreicht.	<input type="checkbox"/>				
8.2	Durch die gestellten Aufgaben wird die Vertiefung/Erweiterung der Kenntnisse in der Literaturarbeit erreicht.	<input type="checkbox"/>				
8.3	Bei einzelnen Funden/Befunden werden theoretische Hintergründe aufgezeigt.	<input type="checkbox"/>				
8.4	Die Praktikumsunterlagen - soweit ausgeteilt - tragen maßgeblich zum Verständnis des Stoffes bei.	<input type="checkbox"/>				
8.5	Die Organisation des Praktikums (z. B. Zeitplanung, Information über Sicherheit) ist gut.	<input type="checkbox"/>				
8.6	Die Praktikumsleitung steht in ausreichendem Umfang zur Betreuung zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>				
8.7	Die im Labor vorgesehene Zeit ist für den Umfang der praktischen Aufgaben angemessen.	<input type="checkbox"/>				
8.8	Mein Interesse am Fach nahm durch das Praktikum zu.	<input type="checkbox"/>				

## 9. Kompetenzerwerb & Arbeitsaufwand

Im Folgenden geht es um Ihren Kompetenzerwerb und den Arbeitsaufwand dieser Lehrveranstaltung.

		trifft zu	trifft eher zu	teils, teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
9.1	Ich kann wichtige Begriffe und Sachverhalte aus dieser Veranstaltung wiedergeben.	<input type="checkbox"/>				
9.2	Wie schätzen Sie Ihren persönlichen Arbeitsaufwand im Vergleich zu den vergebenen ECTS-Punkten ein (ein ECTS entspricht 25-30 h)?	<input type="checkbox"/>				
9.3	Die fachlichen Anforderungen sind:	<input type="checkbox"/>				
9.4	Die zeitlichen Anforderungen sind:	<input type="checkbox"/>				

## 10. Gesamtbewertung

Abschließend bitten wir Sie noch um eine Gesamtbewertung dieser Lehrveranstaltung und Sie haben die Möglichkeit, der\*dem Lehrenden individuelle Rückmeldung zu geben.

# MUSTER

evasys

Studentische Lehrveranstaltungsevaluation [Entwurf]

evasys

## 10. Gesamtbewertung [Fortsetzung]

10.1 Insgesamt bin ich mit der Lehrveranstaltung sehr zufrieden.

trifft zu  
trifft eher zu  
teils, teils  
trifft eher nicht zu  
trifft nicht zu

**Hinweis: Bitte beachten Sie, dass die gesammelten Freitextantworten der\*dem Lehrenden direkt aus dem System übermittelt werden (dies gilt erst ab 6 Teilnehmenden). Wir bitten Sie daher, konstruktive Kritik anzubringen.**

10.2 An der Lehrveranstaltung finde ich gut, dass ...

10.3 Nicht so gut gefällt mir, dass ...

10.4 Konkret habe ich folgende Verbesserungsvorschläge:

**Vielen Dank für Ihre Teilnahme!**

**Um die Umfrage zu beenden, klicken Sie bitte auf den "Absenden"-Button.**  
Die Übermittlung der Daten kann unter Umständen etwas Zeit in Anspruch nehmen.

## Anhang 2: Anschreiben zum Evaluationsbericht für die Lehrenden



### Stabsstelle QM

Tanja Kraus

Referentin für Lehrveranstaltungsevaluation

Universitätsstraße 10  
78464 Konstanz  
+49 7531 88-4072

lve@uni-konstanz.de  
uni.kn/qualitaetsmanagement

Anbei erhalten Sie das persönliche Feedback von Ihren Studierenden zu Ihrer Lehrveranstaltung. Damit Sie dieses besser beurteilen können, möchten wir Ihnen ein paar kurze Hinweise geben.

Ihr Bericht enthält einen Indikator, der Ihnen die Einordnung Ihrer Lehrveranstaltung in den Kontext Ihres Fachbereiches erleichtern soll und gleichzeitig als Diskussionsgrundlage für das Feedbackgespräch mit Ihren Studierenden dienen kann. Hierzu erhalten Sie eine Übersicht über die Mittelwerte, die für den Lehr-Lern-Index (LLI) über die vergangenen zwei Semester in allen Fachbereichen erzielt wurden.

Der Lehr-Lern-Index (LLI) errechnet sich als arithmetisches Mittel aus sechs Items des Fragebogens, die verschiedene didaktische und methodische Standards, den Praxis- und Forschungsbezug sowie den Lernerfolg (Stoffbeherrschung) abbilden (siehe Konzeption der Lehrveranstaltungsevaluation). Diesem gegenübergestellt ist als weiterer Indikator die Frage nach der Gesamtzufriedenheit, die in jeder Lehrveranstaltung abgefragt wird.

Die Hochschuldidaktik im Academic Staff Development unterstützt alle Lehrenden in der Weiterentwicklung ihrer Lehrkompetenzen. Aus einem breiten Spektrum an Serviceangeboten können Sie Ihre Themen auswählen. Hierzu werden Ihnen verschiedene Formate angeboten, wie zum Beispiel individuelle Beratung, (Lehr-)Coaching, Kurzvorträge und Workshops. Gerne können in einem persönlichen Beratungsgespräch passgenaue Formate und Themenbereiche für Sie zusammengestellt werden. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 2 dieses Schreibens.

Laut Evaluationssatzung ist vorgesehen, dass Sie die Ergebnisse der Evaluation mit Ihren Studierenden besprechen. Aus diesem Grund findet die Lehrveranstaltungsevaluation zur Mitte des Semesters statt. Selbstverständlich können Sie hierzu die verschiedenen Darstellungsformen des Berichts verwenden. Satzungsgemäß erhalten Studiendekan\*in und Studienkommission zum Ende eines jeden Semesters über einen geschützten Zugang die Möglichkeit, die Evaluationsergebnisse der vom Fachbereich gemeldeten Lehrveranstaltungen auf unserer Homepage einzusehen. Außerhalb dieses Meldeverfahrens zusätzlich bzw. freiwillig evaluierte Veranstaltungen bleiben hiervon unberührt.

Ich wünsche Ihnen einen spannenden Informationsgewinn und freue mich, wenn Sie sich bei Fragen an mich wenden.

Herzliche Grüße  
Tanja Kraus

## Anhang 3: Anschreiben der Hochschuldidaktik zum Evaluationsbericht

Sehr geehrte Lehrende,

um Ihnen auf einen Blick Rückmeldung über die Sichtweisen der Studierenden auf Ihre Lehrveranstaltung zu geben, hat die Stabsstelle Qualitätsmanagement gemeinsam mit der Arbeitsstelle Hochschuldidaktik Items für den Bereich „Lehren und Lernen“ entwickelt. Sie bilden wesentliche Faktoren ab, die nachhaltiges Lernen fördern. Eine kurze Erklärung einzelner Items finden Sie unten.

Die Hochschuldidaktik im Academic Staff Development unterstützt alle Lehrenden in der Weiterentwicklung ihrer Lehrkompetenzen. Unser Angebot umfasst ein vielseitiges Workshop-Programm sowie individuelle und flexible Beratungsangebote.

### Workshop-Programm:

- Stimm-Training
- Lehrveranstaltungen effizient planen
- Moderation in der Lehre
- Prüfungsgestaltung
- Einsatz digitaler Medien in der Lehre
- Online-Lehre

### Hochschuldidaktische Beratung zu Ihren Themen:

- Weiterentwicklung von Lehrformaten
- Instructional Design von Lehrszenarien
- Kompetenzorientierte Lehre
- Konstruktiver Umgang mit schwierigen Situationen

Zudem bietet Ihnen die beliebte Kurzvortagsreihe „Hochschuldidaktik über Mittag“ in kondensierter Form immer wieder neue Impulse für Ihre Lehre.

Nutzen Sie die hochschuldidaktische Expertise vor Ort!

### Hochschuldidaktik – Informationen und Kontakt:

[asd-veranstaltungen@uni-konstanz.de](mailto:asd-veranstaltungen@uni-konstanz.de)  
[uni.kn/asd/angebote/hochschuldidaktik](http://uni.kn/asd/angebote/hochschuldidaktik)

### ITEMS:

#### Die Lernziele dieser Lehrveranstaltung werden klar kommuniziert.

Durch die klare Kommunikation von Lernzielen wird Transparenz geschaffen. Die Studierenden wissen, was sie am Ende der Lehrveranstaltung gelernt haben werden. Lehren, Lernen und Prüfen sind dabei aufeinander abgestimmt (constructive alignment). So lässt sich der Lernprozess der Studierenden steuern und die Lernmotivation steigern.

#### Ich kann den inhaltlichen Aufbau der Veranstaltung nachvollziehen.

Eine sinnvolle Reihenfolge und ein eingängiger Verlauf sind entscheidend für die Verknüpfung der Lerninhalte. Ein nachvollziehbarer „roter Faden“ über das Semester hinweg, aber auch für den Ablauf einzelner Sitzungen, wirken positiv auf den nachhaltigen Lernerfolg.

#### Die\*der Lehrende stellt Bezüge zu anderen Themengebieten (bspw. Forschung, Praxis) her.

Die für die Lernmotivation notwendige inhaltliche Relevanz des Lernstoffes kann durch Anwendungsbezüge hergestellt werden. Konkrete Beispiele, aber auch neuartige, besondere und unerwartete Informationen fördern die Aufmerksamkeit der Studierenden und damit den Lernerfolg.

#### Auf Wunsch erhalte ich von der\*dem Lehrenden hilfreiche Rückmeldung und Hinweise.

Informierendes und konstruktives Feedback in den Lehrveranstaltungen und/oder Sprechstunden fördert die Selbsteinschätzung der Lernfortschritte bei den Studierenden. Dies kombiniert mit Hinweisen zum weiteren selbständigen Lernen ist eine wichtige Hilfestellung für die individuelle Weiterentwicklung der Studierenden.

## Anhang 4: Darstellung der einzelnen Lehrveranstaltungen für die Studienkommissionen

### Übersicht wesentlicher Ergebnisse aller Lehrveranstaltungen / fiktiver Fachbereich

DozentIn	Titel der Veranstaltung		TN	Ø LLI	Stand. Abw. s	Gesamt-zufriedenheit <sup>1</sup>	Pflicht <sup>2</sup> (%)	Interesse (%)	Workload Aufwand <sup>3</sup>	
<b>Vorlesung</b>										
Dozent*in 1	LV 1		15	1,80	0,81	1,96	85	40	3,5	angemessen
Dozent*in 2	LV 2		10	1,43	0,57	1,61	77	77	3,2	angemessen
Dozent*in 3	LV 3		35	2,23	0,85	2,43	80	76	2,8	angemessen
Dozent*in 4	LV 4		7	1,32	0,45	1,18	50	66	3,1	angemessen
Dozent*in 5	LV 5		45	1,49	0,42	1,39	61	67	2,9	angemessen
<b>Seminar</b>										
Dozent*in 6	LV 6		19	1,58	0,44	1,80	80	80	3,0	angemessen
Dozent*in 7	LV 7		19	1,98	0,69	2,29	83	67	3,2	angemessen
Dozent*in 8	LV 8		10	1,25	0,49	1,22	74	63	3,1	angemessen
Dozent*in 9	LV 9		8	2,00	0,94	2,33	67	50	3,2	angemessen
Dozent*in 10	LV 10		25	1,25	0,55	1,00	86	43	3,1	angemessen
Dozent*in 11	LV 11		7	1,88	0,89	1,79	100	43	3,0	angemessen
Dozent*in 12	LV 12		8	1,94	0,85	2,06	71	41	3,2	angemessen
Dozent*in 13	LV 13		9	1,14	0,23	1,33	100	83	3,3	angemessen
Dozent*in 14	LV 14		10	1,41	0,54	1,56	89	56	3,1	angemessen
Dozent*in 15	LV 15		20	2,06	0,79	2,14	79	36	2,8	angemessen
Dozent*in 16	LV 16		6	1,91	1,06	1,90	71	71	3,0	angemessen
Dozent*in 17	LV 17		11	1,74	0,63	1,71	100	71	2,7	angemessen
Dozent*in 18	LV 18		13	1,79	0,56	2,20	80	80	2,8	angemessen

#### Erläuterungen zur Tabelle in Anhang 4:

<sup>1</sup> Frage: „Insgesamt bin ich mit der Lehrveranstaltung sehr zufrieden.“ Antwortoptionen: trifft zu (1) bis trifft nicht zu (5)

<sup>2</sup> Frage: „Grund für den Besuch der Veranstaltung“ (Möglichkeit der Mehrfachnennung bei 6 Antwortoptionen, daher kann die Summe aus Pflicht- und Interessensbesuch größer oder auch kleiner 100 % sein)

<sup>3</sup> Frage: „Wie schätzen Sie Ihren persönlichen Arbeitsaufwand im Vergleich zu den vergebenen ECTS-Punkten ein (1 ECTS Punkt entspricht 25-30 Stunden)?“ Antwortoptionen: 1 = viel zu gering; 2 = etwas zu gering; 3 = genau richtig; 4 = etwas zu hoch; 5 = viel zu hoch

Höhe des Mittelwertes	Definition Aufwand
$m < 1,5$	viel zu gering
$1,5 \leq m < 2,5$	etwas zu gering
$2,5 \leq m < 3,5$	angemessen
$3,5 \leq m < 4,5$	etwas zu hoch
$m \geq 4,5$	viel zu hoch

**Anhang 5: Darstellung nicht evaluierter Lehrveranstaltungen in einem Fachbereich für ein Semester**

<b>Name</b>	<b>Titel der Veranstaltung</b>	<b>Grund</b>
Dozent*in 1	Veranstaltung E	Bei der Stelle LVE sind (bis zum Stichtag) keine Rückläufer eingegangen.
Dozent*in 2	Veranstaltung G	Eine Auswertung war nicht möglich, weil der Stelle LVE weniger als sechs ausgefüllte Fragebögen vorlagen.
Dozent*in 3	Veranstaltung H	Der Termin einer Blockveranstaltung lag außerhalb der Evaluationsperiode.
Dozenti*in 4	Veranstaltung I	Die LV ist ausgefallen bzw. hatte weniger als sechs Teilnehmende (Evaluation nicht zulässig).

**Anhang 6: Darstellung der Verteilung der evaluierten Lehrveranstaltungen für den ALW**

<b>Fachbereich/ Fach</b>	<b>Anzahl evaluierter LV</b>	<b>Mittelwert LLI</b>	<b>Standard- abweichung</b>
Fachbereich 1	98	2,08	0,87
Fachbereich 2	21	1,98	1,02
Fachbereich 3	46	1,62	0,65
Fachbereich 4	53	1,73	0,98
Fachbereich 5	12	1,42	0,85